



Wadden Sea Forum

10th Meeting

Groningen, 29-30 May 2007

Agenda Item: 7
Subject: Questions German parliament
Document Nr. WSF10-7-2
Date: 22 May 2007
Submitted by: Secretariat

Attached is a copy of answers by the German ministry for the environment and nature protection (BMU) to written questions by member of parliament Liebing.

PROPOSAL: The meeting is invited to note the information and to use it, as appropriate, in the discussion about the future of the Wadden Sea Forum



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

EU 2007 DE

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, KP, 11055 Berlin

Herrn
Ingbert Liebing, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Postaustausch

Michael Müller

Parlamentarischer Staatssekretär
Mitglied des Deutschen Bundestages

HAUSANSCHRIFT
Alexanderstraße 3
10178 Berlin

POSTANSCHRIFT
11055 Berlin

TEL +49 - (0) 3018 - 305 - 2040

FAX +49 - (0) 3018 - 305 - 2049

michael.mueller@bmu.bund.de
www.bmu.de

Aktenzeichen: Kab.-Parl. - Referat -
Berlin, 16.05.2007
Seite 1 von 3

Sehr geehrter Herr Kollege,

Sehr geehrter Herr Liebing!

Ihre schriftlichen Fragen mit den Arbeitsnummern 05/76 und 5/77 vom
09.05.2007 (Eingang Bundeskanzleramt: 09.05.2007)

Frage (Arb.-Nr.: 5/76):

Welche Maßnahmen hat die Bundesregierung seit November 2005 ergriffen, um die Vorschläge des trilateralen Wattenmeerforums umzusetzen (Wadden Sea Forum Abschlussbericht „Das Eis brechen“ vom Februar 2005), die von Vertretern der Wattenmeerregion als Strategie einer nachhaltigen Entwicklung erarbeitet und von der trilateralen Wattenmeerkonferenz im November 2005 begrüßt und zur Kenntnis genommen wurden?

Frage (Arb.-Nr.: 5/77):

Welche Vorschläge des Abschlussberichtes sollen unter dem jetzigen deutschen Vorsitz der trilateralen Wattenmeerkooperation umgesetzt und welche sollen nicht verfolgt werden?

werden wie folgt beantwortet:

Antwort (Arb.-Nr.: 5/76):

Die Bundesregierung unterhält regelmäßige, intensive Arbeitskontakte zu den Kooperationspartnern der trilateralen Wattenmeer-Zusammenarbeit, den Königreichen Dänemark und Niederlande sowie zu den Bundeslän-



Seite 2 von 2

dem Schleswig-Holstein, Hamburg und Niedersachsen. Im Rahmen der Arbeitskontakte stellt die Strategie einer nachhaltigen Entwicklung einen wichtigen Themenschwerpunkt dar.

Vertreter der Bundesregierung haben an den Sitzungen des trilateralen Wattenmeerforums (Wadden Sea Forum - WSF) teilgenommen. Zudem ist ein regelmäßiger Informationsaustausch mit Gesprächen zwischen Regierungsvertretern und Vertretern des WSF erfolgt. Die Sekretariatsaufgaben für das WSF sind vom Gemeinsamen Wattenmeersekretariat in Wilhelmshaven wahrgenommen worden. Unter den Voraussetzungen der Ministererklärung von Schiermonnikoog ist ein anspruchsvolles Arbeitsprogramm für den Zeitraum des deutschen Vorsitzes der trilateralen Wattenmeerkooperation entwickelt worden.

Die Bundesregierung teilt die Ansicht des trilateralen Wattenmeerforums, dass die Vorschläge des WSF im Abschlussbericht „Das Eis brechen“ für eine Nachhaltigkeitsstrategie der Beginn eines trilateralen Prozesses ist, der im Einklang mit der europäischen Empfehlung zum Integrierten Küstenzonenmanagement (IKZM) steht. Die Bundesregierung hat im März 2006 eine nationale IKZM-Strategie unter Beteiligung der Öffentlichkeit und Einbeziehung aller Akteure verabschiedet und der Europäischen Kommission berichtet.

Im Bereich Schifffahrt sind viele der WSF-Vorschläge in die Schiermonnikoog-Erklärung von November 2005 aufgenommen worden. Damit wurde durch die unterzeichnenden Mitgliedstaaten die Wichtigkeit der erarbeiteten Vorschläge des WSF anerkannt.

Ziel ist es, Lösungen anzustreben, die international konsensfähig und völkerrechtskonform sind. Die Bundesregierung setzt sich daher vor allem im Rahmen der International Maritime Organization (IMO) und der Europäischen Union dafür ein, weltweit zu Verbesserungen bei den Sicherheitsstandards, den technischen Vorschriften wie auch bei der Verschärfung der Kontrollen zu gelangen. Diese Politik kommt auch dem Wattenmeer zugute.

Abhängig vom Themenbereich werden daher die Vorschläge – wie in der Schiermonnikoog-Erklärung vereinbart – in den dafür zuständigen regionalen und internationalen Gremien (insbesondere IMO und EU) verhandelt.



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

U 2007 DE

Seite 3 von 3

Antwort (Arb.-Nr.: 5/77):

Die wesentliche Funktion des Abschlussberichtes liegt in seinem Beitrag für eine IKZM-Strategie in der Wattenmeerregion. Die nationale IKZM-Strategie sieht die Weiterentwicklung und die verbesserte Umsetzung eines integrierten Küstenzonenmanagements vor. Die Ergebnisse des WSF-Abschlussberichtes können dazu beitragen und werden im Rahmen der Konsultationsprozesse geprüft.

Derzeit erarbeitet eine Arbeitsgruppe des WSF „Sustainability“-Indikatoren für eine nachhaltige Entwicklung. Die Ergebnisse des WSF für Nachhaltigkeitsindikatoren könnten ein Kriterium zur Beurteilung und Umsetzung von geeigneten Vorschlägen in der Wattenmeerregion sein.

Viele Vorschläge des WSF bedürfen einer weiteren Konkretisierung oder betreffen v. a. die regionale Ebene. Eine Umsetzung von geeigneten Vorschlägen kann nur unter Berücksichtigung der rechtlichen, administrativen, fachlichen und finanziellen Rahmenbedingungen erfolgen. Die Mitglieder des WSF können wichtige eigene Beiträge zur Umsetzung von geeigneten Vorschlägen des WSF-Berichtes leisten. Über die Schwerpunktsetzungen fanden Konsultationen zwischen den Kooperationspartnern und dem WSF statt.

Gemäß der Ministererklärung von Schiermonnikoog werden außerdem die Informationen, Empfehlungen und Initiativen des Berichts des WSF überprüft, welche für die trilaterale Zusammenarbeit im Rahmen der Fortschreibung des trilateralen Wattenmeerplans relevant sind. Die Fortschreibung des trilateralen Wattenmeerplans soll in der zweiten Hälfte des deutschen Vorsitzes der Kooperation erfolgen.

Mit freundlichen Grüßen